

Heute

Fussball

FL-Erstligisten mit letzten Testspielen

Liechtensteins Erstligisten bestreiten heute ihre letzten Testspiele. Der USV Eschen/Mauren empfängt dabei um 15 Uhr im Sportpark die zweite Mannschaft des FC Zürich, der FC Balzers bekommt es um 16 Uhr auf der heimischen Rheinau mit dem FC Rorschach-Goldach zu tun. Am nächsten Samstag, den 3. August, gilt es dann in der 1. Liga Gruppe 3 ernst. Der USV empfängt zum Saisonstart um 16 Uhr den FC Linth 04, der FC Balzers muss ebenfalls um 16 Uhr auswärts beim FC Red Star antreten.

www.volksblatt.li

Basketball

Kein US-Dream-Team an der WM

LAS VEGAS Die USA haben ihr vorläufiges Kader für die Basketball-WM in China bekannt gegeben und den Ausfall von zahlreichen Topstars aus der NBA bestätigt. Ohne LeBron James, Stephen Curry, James Harden, Kevin Durant oder Anthony Davis muss Trainer-Legende Gregg Popovich von den San Antonio Spurs den Weltmeister von 2010 und 2014 auf die Titelkämpfe vom 31. August bis 15. September vorbereiten. Nationalmannschafts-Manager Jerry Colangelo gab am Donnerstagabend im Trainingscamp in Las Vegas die Nominierung von sechs weiteren NBA-Profis bekannt. Im bisherigen 17-Mann-Kader stehen lediglich fünf Profis, die über NBA-Allstar-Erfahrung verfügen. (sda)

Fussball

De Rossi bei den Boca Juniors

BUENOS AIRES Der ehemalige Weltmeister Daniele De Rossi setzt seine Karriere bei den Boca Juniors in Argentinien fort. Der 36-jährige Römer unterschrieb beim Traditionsklub aus Buenos Aires einen Einjahresvertrag, wie der Klub am Donnerstag mit einem Video auf den Social-Media-Kanälen bekannt gab. De Rossi hatte während seiner gesamten Profikarriere seit 2001 bei der AS Roma gespielt. Mit Italien wurde der Mittelfeldspieler 2006 in Deutschland Weltmeister. (sda)

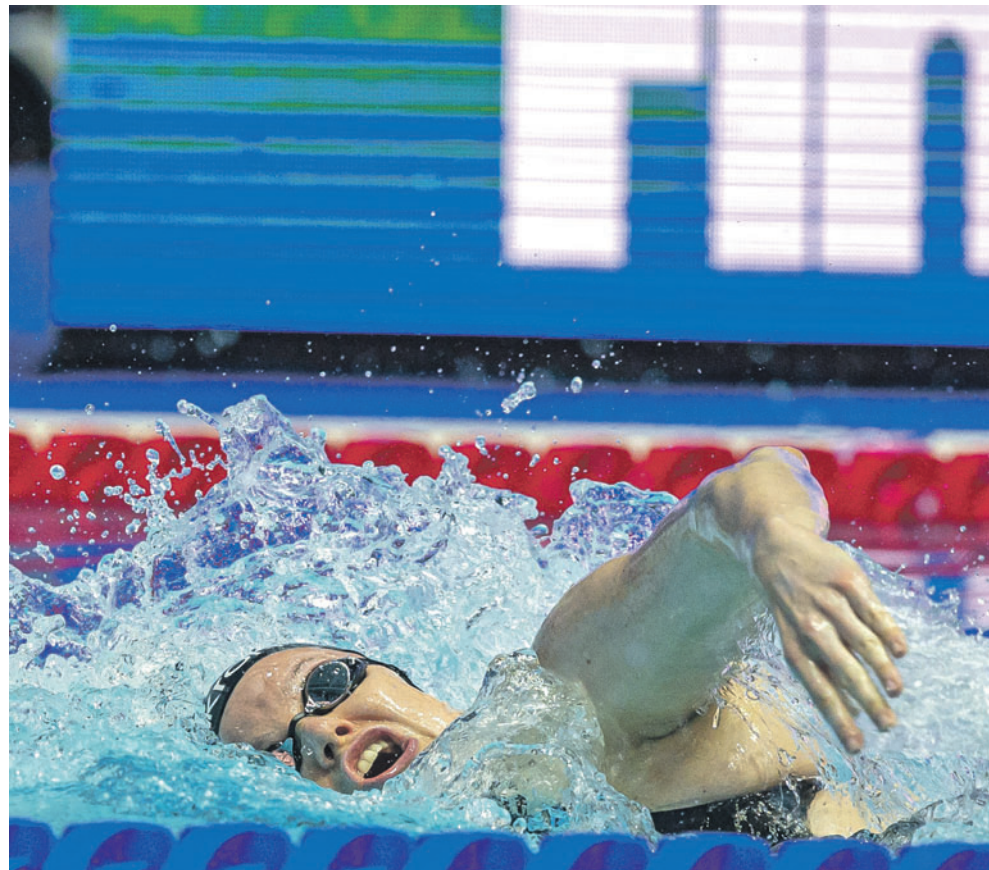


Club am Donnerstag mit einem Video auf den Social-Media-Kanälen bekannt gab. De Rossi hatte während seiner gesamten Profikarriere seit 2001 bei der AS Roma gespielt. Mit Italien wurde der Mittelfeldspieler 2006 in Deutschland Weltmeister. (sda)

Klub-WM: 11. bis 21. Dezember in Katar

KATAR Die Klub-WM 2019 findet vom 11. bis 21. Dezember in Katar statt - drei Jahre vor der WM der Nationalteams. Drei der sieben Teilnehmer stehen bereits fest: Liverpool als Sieger der Champions League, Monterrey als Champion der Nord- und Mittelamerika-Meisterschaft und Hienghène Sport aus Neu-Kaledonien als Meister von Ozeanien. Vertreter des Gastgeberlandes Katar wird Al-Sadd sein, falls nicht ein anderes katarisches Team die asiatische Champions League gewinnt. Ebenfalls noch nicht bestimmt sind die Vertreter aus Afrika und Südamerika. (sda)

Hassler: «Es waren mehrere kleine Sachen, die nicht gepasst haben»



Julia Hassler wird die Heimreise von der WM in Gwangju mit zwei Top-15-Plätzen (1500 und 800 m Freistil) und einem neuen Landesrekord antreten. (Fotos: Keystone)

Schwimmen Auch der letzte Wettkampfeinsatz von Julia Hassler über 800 m Freistil brachte nicht die erhoffte Wende. Der 13. Rang sei zwar «nicht so schlecht», mit dem Auftritt selbst war die Schellenbergerin, genauso wie mit der gesamten WM in Gwangju, «nicht wirklich zufrieden», wie sie sagt.

erreichte sie in beiden Langdistanzrennen mit einem Top-15-Platz das gesteckte Ziel betreffend Rangierung. Die Art und Weise wie die Rennen allerdings ausgingen, war nicht wirklich im Sinne von Hassler. «Mit der WM bin ich nicht wirklich zufrieden, das ist nicht der Anspruch, den ich habe. Ich weiss, dass vieles passen muss, um vorn dabei zu sein, aber so, wie es dieses Jahr lief, war das definitiv nicht optimal», fasst sie zusammen.

Eigentlich in guter Verfassung

Ihr letzter Auftritt gestern über 800 m Freistil bestätigte sie dabei in ihrer Meinung. Zeitlich fehlten ihr auf die bisherige Bestmarke zwar nur zwei Sekunden und auch den damit errungenen 13. Platz bezeichnete die Unterländerin als «ganz ok». Aber wie schon im Wettkampf über 1500 m Freistil sei sie eingebrochen. «Das war in den Trainings nie so.» Die verpasste Bestzeit störte sie dabei eigentlich weniger. «Das kommt auch immer auf die anderen an. Aber die

8:29,00 Minuten, die fürs Finale gereicht hätten, wären sicherlich möglich gewesen», sagt sie. Immerhin gab es über die 200 m Freistil ja doch noch eine Bestzeit, und das obwohl Hassler diese Distanz sonst eigentlich eher selten schwimmt. «Das hat mir gezeigt, dass ich eigentlich in keiner schlechten Verfassung gewesen wäre.»

«Macht sonst wenig Sinn»

Die Gründe für das eher durchwachsene Abschneiden sieht Hassler ohnehin in einem anderen Bereich. «Es waren mehrere kleine Sachen, die nicht gepasst haben.» Sie nennt dabei beispielsweise die lange Reise - ganze drei Wochen war sie schon unterwegs - oder auch, dass sie nicht von ihrem eigentlichen Trainer betreut wurde. «Das war alles nicht ganz so einfach und sicherlich auch nicht optimal. Vor allem nervt es mich, dass es Dinge waren, die ich selbst nicht beeinflussen konnte.» Den Kopf in den Sand stecken wird die Liechtensteiner Spitzenathletin

aber sicherlich nicht. Sie ist sich aber sicher, dass so etwas nicht mehr vorkommen soll. «Das muss sich ganz klar verbessern, sonst macht das alles ziemlich wenig Sinn», so die klaren Worte. Während für Hassler die Kräftemessen in Gwangju damit vorüber sind, wartet auf Christoph Meier am Wochenende noch ein letzter Einsatz. Über 400 m Lagen - seine Paradedisziplin - möchte der Unterländer noch mal eine Bestzeit holen.

SCHWIMM-WM

Resultate/Einsätze der FL-Athleten

Julia Hassler
800 m Freistil (Vorlauf): 13. Julia Hassler (LIE) 8:34,91 Minuten.
200 m Freistil (Vorlauf): Platz 26
1500 m Freistil (Vorlauf): Platz 14
400 m Freistil (Vorlauf): Platz 21

Christoph Meier
200 m Brust (Vorlauf): Platz 38
200 m Lagen (Vorlauf): Platz 33
Letzter Einsatz von Meier
Sonntag, 28. Juli 400 m Lagen

Mehr auf www.fina-gwangju2019.com

Russischer Abend in Südkorea

Schwimmen Am drittletzten WM-Tag in Gwangju brillierten die russischen Schwimmer. Julia Jefimowa (über 200 m Brust), Jewgeni Rylow (200 m Rücken) und Anton Tschupkow (200 m Brust) verteidigten ihre Titel. Letzterer sogar mit Weltrekord.

Tschupkow, der Europameister und bereits auch Europarekordhalter, senkte in 2:06,12 Minuten die bisher vom Japaner Ippei Watanabe und dem Australier Matthew Wilson gehaltene Bestmarke um 0,55 Sekunden. Aus russischer Sicht wurde der höchst erfolgreiche Abend mit der Silbermedaille über 4x200 m Crawl hinter den siegreichen Australier abgerundet. Über 100 m Crawl gelang der amerikanischen Olympiasiegerin Simone Manuel die Titelverteidigung.

Phelps erneut abgelöst

Michael Phelps ist derweil seinen nächsten Weltrekord los. Caeleb Dressel unterbot im WM-Halbfinal in Südkorea über 100 m Delfin in 49,50 den Weltrekord seines Landsmanns deutlich. Der 22-Jährige aus Florida, 2017 in Budapest siebenfacher und an den Wettkämpfen in Südkorea auch schon dreifacher Weltmeister geworden, war um 0,32 Sekunden



Für Anton Tschupkow sowohl Goldmedaille wie auch einen Weltrekord. (Foto: RM)

schneller als Phelps vor einem Jahrzehnt in Rom. Auch im Halbfinal über 200 m Rücken der Frauen gab es einen Weltrekord. Die erst 17-jährige Amerikanerin Regan Smith schlug in 2:03,35 an, womit sie um 0,71 Sekunden schneller war als ih-

re Landsfrau Missy Franklin 2012 in London.

Olympiaqualifikation geschafft

Auch am Tag nach Jérémy Desplanches' Silber-Coup zeigte sich Swiss Swimming im WM-Pool in Gwangju

erfolgreich. Die Schweizer 4x200-m-Crawlstaffel der Männer sicherte sich für Tokio 2020 einen Quotenplatz. (sda)

WM in Gwangju (KOR), Finalresultate

Beckenbewerbe, Männer
200 m Rücken: 1. Jewgeni Rylow (RUS) 1:53,40. 2. Ryan Murphy (USA) 1:54,12. 3. Luke Greenbank (GBR) 1:55,85.

200 m Brust: 1. Anton Tschupkow (RUS) 2:06,12 (Weltrekord, zuvor Ippei Watanabe/JPN und Matthew Wilson/AUS in 2:06,67). 2. Wilson 2:06,68. 3. Watanabe 2:06,73.

4x200 m Crawl: 1. Australien (Clyde Lewis, Kyle Chalmers, Alexander Graham, Mack Horton) 7:00,85. 2. Russland (Michail Dowgaljuk, Michail Wekowitschew, Alexander Krasnich, Martin Malyutin) 7:01,81. 3. USA (Andrew Seliskar, Blake Pieroni, Zach Apple, Townley Haas) 7:01,98.

Beckenbewerbe, Frauen
100 m Crawl: 1. Simone Manuel (USA) 52,04. 2. Tatjana Schoenmaker (RSA) 2:22,52. 3. Sydney Pickrem (CAN) 2:22,90.

Wasserball Frauen, Finalspiele
Finale: USA - Spanien 11:6 (3:1, 2:2, 4:0, 2:3) - Um Platz 3: Australien - Ungarn 10:9 (3:3, 4:3, 1:1, 2:2).